



 **Universität Trier**

**sabine  
gruber**  
sozialwissenschaftlerin +  
gemeinwesenentwicklerin

# **Den Idealen gerecht werden & den Aufwand meistern**

## **Strategien basierend auf der Online-Befragung von 2018**

## **Forschungsfrage**

**Wie gelingt es den Solidarischen Landwirtschaften ihre Ideale umzusetzen, ohne sich zu überfordern?**

# Empirie

Methoden	Anzahl
Experteninterviews	2 insgesamt
Beobachtungen	3 insgesamt – davon: 1 Biiterrunde 1 Jahresversammlung 1 Wohngemeinschaft
Interviews	16 insgesamt – davon: 6 Produzenten 10 Konsumenten (davon 3 mit Vorstandsverantwortung) von 7 Betrieben
Fragebogen	180 Betrieben zugeschiedt 95 Betriebe teilgenommen (52,78%) 393 Personen teilgenommen 321 Personen Fragebogen beendet (81,68%)

# **Botschaft**

**Manchmal ist weniger mehr!**

**Kernelemente dürfen nicht verloren gehen!**

**unterschiedliche Typen → passende Organisationsstruktur**

**→ unterschiedliche Herausforderungen**

**Ihr könnt bewusst steuern!**

## **Kernelemente – fix**

**97,9% Ökologische Anbauweise**

**97,9% Jahresvertrag**

**95,8% Abholung**

**90,6-100% Offenes Budget**

**Differenzierende Merkmale – steuerbar**

### **Mitarbeit**

**41,7% aktiv am Feld, wenn freiwillig**

**5,3% regelmäßig am Feld**

**69,5% Organisationsarbeit unbezahlt unterstützt**

**23,2% Organisationsarbeit bezahlt**

**7,4% Organisationsarbeit gg. Gemüseanteil unterstützt**

### **Mitbestimmung**

**65,3% Bieterrunden**

**65,3% Plena**

# **Vertrauen als Indikator**

**Vertrauen entsteht durch Transparenz.**

**Jeder untersuchte Solawi-Typ kann ausreichend  
Transparenz herstellen.**

**Dafür muss nicht mit dem Maximum an Mitarbeit und  
Mitbestimmung gearbeitet werden.**

# Die Solawi-Typen

1. Die selbstorganisierte Solawi
2. Die partizipative Solawi
3. Die serviceorientierte Solawi

**Tabelle 1: Schematische Darstellung der Kriterien für die Typenbildung**

	selbstorganisiert	partizipativ	serviceorientiert
Mitbestimmung	+++	++-	+--
Mitarbeit	+++	++-	++-

**Organisationsform korrespondiert mit den Wertvorstellungen.**

**Tabelle 26: Organisationselemente nach Typen**

Kriterium	Variable	Typ		
		<i>selbstorganisiert</i>	<i>partizipativ</i>	<i>serviceorientiert</i>
Mitbestimmung	Festlegung	Bieterrunden	Bieterrunden	fixe Pauschale
	Kostenbeitrag			
	Meinungsbildung	Diskussionen Mitgliederversammlung	Diskussionen Mitgliederversammlung	Einzelgespräche, Fragebogen, Diskussion Mitgliederversammlung
	Entscheidungsmodus	Mehrheit, Konsens	Mehrheit, Konsens	Mehrheit, Konsens, im Vorstand
	Plena	Plena	Plena	keine Plena
Mitarbeit	Feldarbeit	möglichst alle verbindlich sowie freiwillig flexibel	freiwillig und flexibel	keine sowie freiwillig und flexibel
	Ernteverteilung	Abholung	Abholung	Abholung
	Portionierung	Selbstentnahme	Selbstentnahme	vorgepackt sowie Selbstentnahme
	Organisationsarbeit	ehrenamtlich	ehrenamtlich unterstützt sowie bezahlt	ehrenamtlich unterstützt sowie bezahlt

# Vor- & Nachteile

**Tabelle 28: Vor- und Nachteile der selbstorganisierten Solidarischen Landwirtschaft**

Charakteristika Typ 1	Vorteile	Nachteile
hohe Mitverantwortung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Konsumenten bringen sich am meisten ein bei der Mitbestimmung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>hoher Zeitaufwand für Konsumenten</li> </ul>
flache Hierarchie		<ul style="list-style-type: none"> <li>Pflichten und Entscheidungskompetenzen sind !</li> </ul>
Mitbestimmung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Konsumenten arbeiten am regelmäßigsten mit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>manchmal unklar</li> </ul>
+++		
Mitarbeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>Konsumenten geben von sich aus Feedback</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>hoher Koordinationsaufwand für Produzenten</li> </ul>
+++	<ul style="list-style-type: none"> <li>Produzenten werden bei der Arbeit am meisten entlastet</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>fordert hohe soziale Kompetenz</li> </ul>

**Tabelle 30: Vor- und Nachteile der serviceorientierten Solidarischen Landwirtschaft**

Charakteristika Typ 3	Vorteile	Nachteile
niedrige Mitverantwortung	<ul style="list-style-type: none"> <li>niedriger Zeitaufwand für Konsumenten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Konsumenten bringen sich am wenigsten ein bei der Mitbestimmung</li> </ul>
relativ hierarchisch	<ul style="list-style-type: none"> <li>! Pflichten und Entscheidungskompetenzen klar</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Konsumenten arbeiten an</li> </ul>
Mitbestimmung	<ul style="list-style-type: none"> <li>geringer Koordinationsaufwand für die Produzenten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mitarbeitstagen und ev. in Stoßzeiten mit</li> </ul>
+ --		
Mitarbeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>fordert relativ niedrige soziale Kompetenz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>mehr Tätigkeiten müssen vom hauptamtlichen Team abgedeckt werden</li> </ul>
++ -		<ul style="list-style-type: none"> <li>Konsumenten geben kaum Feedback – muss nachgefragt oder standardisiert werden</li> </ul>

# Vor- & Nachteile

**Tabelle 29: Der Mittelweg der partizipativen Solidarischen Landwirtschaft**

Charakteristika Typ 2	Vorteile	Nachteile
mittlere Mitverantwortung	• mittlere Mitbestimmung	
mittlere Hierarchie	• Konsumenten arbeiten eher regelmäßig mit, insbesondere in Stoßzeiten	
Mitbestimmung	• mittlerer Zeitaufwand für Konsumenten	
+ + –	• Pflichten und Entscheidungskompetenzen sind klar	
Mitarbeit	• mittlerer Koordinationsaufwand für die Produzenten	
+ + –	• Konsumenten geben Feedback, insbesondere auf Nachfrage	
	• fordert mittlere soziale Kompetenz	

**Mischformen aller Art sind möglich.**

# Herausforderungen

Typ 1:

Wie gehen wir mit Trittbrettfahrern um?

Typ3:

Wie bekommen wir mehr Feedback?

# Bewältigungsstrategie

1. Typ: Entlastung
2. Typ: Niedrigere Ansprüche
3. Typ: Professionalisierung

# **Ihr könnt steuern!**

**Organisationsform bzw. Mischform wählen,  
die zu Euch passt.**

**Lösungen für die je spezifischen Probleme anbieten.**



**sabine  
gruber**  
sozialwissenschaftlerin +  
gemeinwesenentwicklerin

## Kontakt

[www.sabine-gruber.at](http://www.sabine-gruber.at)



## **Danke für Eure Aufmerksamkeit!**

Gruber, Sabine, 2020: Bewältigungsstrategien alternativen Wirtschaftens. Wertrationalität und soziale Einbettung am Beispiel Solidarischer Landwirtschaft. Wirtschaftssoziologie und Politische Ökonomie, Bd. 6, Baden-Baden: Nomos.

Free Download:

[www.nomos-shop.de/isbn/978-3-8487-6819-6](http://www.nomos-shop.de/isbn/978-3-8487-6819-6)